

Gewinn-Liste

der 4. Klasse 168. Königl. preuss. Klassen-Lotterie. 14. (letzter) Zug. 4. August 1883. Ohne Gewähr.

Die Nummern, bei denen nicht bemerkt, sind mit dem niedrigsten Gewinne von 210 Mark gezogen.

18 (300) 50 (300) 57 60 76 113 63 75 230 31 393 407 580 644 704 73 869 965. 1029 (300) 104 (500) 13 17 36 64 216 42 64 72 408 38 53 80 (300) 531 53 75 76 87 626 42 74 700 41 70 96 91 66 74. 2058 (300) 147 20 304 90 423 55 57 97 99 523 25 54 85 (300) 813 59 81 (500). 3139 96 210 366 (300) 83 488 735 929 (300) 34 82 4058 86 173 218 89 329 410 623 36 (300) 414 (500) 96 (500) 99 798 843 955 5180 (1500) 204 37 70 91 326 32 (300) 34 (1500) 471 549 91 (500) 611 41 88 709 26 (300) 67 69 851 922 47 (300). 6043 75 146 (300) 89 288 81 (1500) 863 431 (1500) 61 96 513 (300) 50 63 93 626 53 (300) 67 873 76 80 929 49 (300). 7040 44 79 105 82 78 (300) 201 40 55 338 42 43 (300) 496 5 8 87 (300) 714 27 40 (300) 895 90 30 (300) 52. 8044 115 88 (300) 353 61 472 (300) 560 623 27 41 714 (300) 69 73 818 (300) 27 82 914 (300) 9019 (300) 35 202 1 14 500 93 (1500) 662 726 36 816 38.

66 933 38 49 73 76 93. 69034 43 138 70 238 62 305 (300) 22 27 36 (1500) 463 84 522 87 702 56 76 869 952 69 76 76010 41 74 213 19 (300) 75 343 52 403 56 84 39 523 62 17 34 900 71338 44 (1500) 418 40 (500) 58 96 507 55 (300) 70 79 8036 67 77 90 909 (300) 55 75 (6000) 85. 72042 (300) 59 128 82 99 200 448 70 511 69 635 50 57 713 (300) 96 890 92 964 81 86 87. 73034 111 40 76 84 224 303 16 61 89 408 12 511 34 633 (300) 49 761 (300) 400. 74006 (300) 23 84 (500) 130 56 58 69 87 226 902 78 (500) 436 326 28 52 (500) 521 49 616 56 (300) 64 708 67 79 826 27. 75054 1114 75 76 78 131 36 333 37 435 70 608 27 627 42 (3000) 755 805 9 50 86 96 (1500) 945 (300). 76032 31 230 65 76 369 37 (300) 401 17 22 (1500) 602 26 28 646 79 852 56 69 847 77. 77094 (500) 551 98 743 84 867 99 79033 83 104 14 50 74 83 84 233 57 (1500) 60 487 308 12 23 (300) 48 608 22 69 83 705 46 (1500) 816 80. 79057 80 141 44 832 437 85 (75000) 229 78 84. 821 44 50 99 962. 85 80039 (3000) 101 9 72 81 89 240 41 319 70 88 418 39 (300) 519 61 694 80 41 944. 81075 80 (3000) 114 43 (500) 69 (300) 217 19 42 48 61 83 (1500) 337 85 (3000) 53 403 6 522 (1500) 31 47 603 770 (500) 77 83 806 (500) 19 43 11 30 46 (300). 82016 (300) 147 64 71 72 232 85 (500) 356 72 421 33 48 96 (500) 527 (1500) 35 53 65 614 28 75 (500) 94 700 7 45 (1500) 65 88 827 51. 83012 49 84 130 76 292 388 455 168 83 (300) 611 31 748 50 78 (500) 845 903. 84000 52 255 158 83 (300) 39 29 247 76 (300) 85 371 95 405 29 40 48 86 541 (1500) 42 61 73 694 5 14 67 73 729 52 800 10 77 328. 85012 112 215 37 93 309 479 (1500) 534 641 725 (3000) 40 69 70 838 47 66 908 24 (300) 41 66. 86168 249 61 63 97 385 431 (300) 637 42 (500) 93 (1500) 726 42 4 81 850 912 (1500) 27 82. 87100 5 65 312 21 23 (1500) 35 84 (300) 439 40 59 512 24 652 37 723 308 37 406 57 (300). 88020 41 147 60 71 89 (300) 210 55 97 327 406 57 (300). 886 39 616 34 89 876 942 (300). 89027 103 58 268 77 81 318 93 464 (15000) 74 78 528 99 (3000) 632 48 4 81 744 81 59 50 989. 90022 32 205 (300) 15 43 309 (300) 55 418 50 98 504 87 727 826 971. 91029 173 (1500) 73 200 72 932 91 43 49 60 63 645 (3000) 111 823 34 905 8 300 (300) 47 52 75 93. 92057 97 207 15 25 10 90 338 86 404 35 61 94 509 14 (500) 22 669 82 701 14 45 (1500) 863 94 68. 93029 (500) 74 (500) 81 (300) 111 13 59 96 218 61 33 285 (300) 400 74 730. 938 119 31 54 83 (300) 942. 94040 110 94 39 235 38 306 19 (500) 91 401 547 58 63 89 629 723 55 (300) 90 813 32 940.

* [Circus Herzog.] Die sogenannte Gala-Vorstellung im Circus Herzog am Sonnabend hatte wohl nur deshalb diesen pompösen Titel angenommen, weil die Herren Stallmeister statt der gewöhnlichen roten laubere blaue Uniform und die Pferde das „gute Zeug“ angelegt hatten. Sonst war gerade nichts sonderlich Galanmäßiges zu bemerken. Es war eben eine gute Vorstellung, wie man sie in einem Circus von dem Renommée des Herzoglichen zu sehen berechtigt und gewohnt ist. Bei einer wirklich Gala-Vorstellung verlangt man zum Schluß ein dramatisches Arrangement, in welchem die genannte Gesellschaft zur Thätigkeit gelangt und alle Mitglieder sich dem Publikum zu zeigen Gelegenheit finden. Auch muß in einer solchen für eine bessere Ausfüllung der Pausen durch Clowns Sorge getragen sein, als dies gestern der Fall war. Kam es doch sogar vor, daß eine ganze Reiterpöbel (Nr. 12 des Programms) zu Erde ging, ohne daß man einen Clow erblickte. Die Pausen zwischen den verschiedenen Touren wurden nur durch eine langweilige und fast beklemmende Stille ausgefüllt, während das Publikum bei Circusvorstellungen doch seinen Augenblick aus dem seßhaften Ansehen herauslösen möchte, und wie man gewöhnlich sagt, gar nicht zur Selbstbestimmung kommen darf. Wie haben vom Circus Herzog schon ganz andere, wirkliche Gala-Vorstellungen gesehen. Die Gaben indess, die geboten wurden, waren, wie bereits kurz gesagt, durchaus gut, wenigstens ein kleiner Unfelm aber und zu über einen Reiter oder einer Reiterin zu malten schien. Mit besonderer Anerkennung hervorzuheben zu werden verdienen in erster Reihe die in der That grandiosen Leistungen des Hrn. Grant an den drei hintereinander folgenden Nests und seine immeten Saltomortales auf der englischen Vantta, sowie die „harigigen Clowns“ des Herrn Leon und seiner drei kleinen Söhne. In dem musikalischen Clow Herr H. Vito heißt der Circus eine Perle. Seine feine Komik ist eben virtuos und decent wie sein Violinpiel. Es ist ein maßres Vergnügen, diesen Herrn anzusehen. Ich will nicht sagen, daß die akademische (?) Völgte über mehrere Pferde und Können mit Hrn. Roberts, der mit Leichtigkeit, sich dabei in der Luft überschlagend, über nicht weniger als 9 Pferde sprang, unsere größte Anerkennung nicht verdienen. Hodelegant war die „Spring-fahrschule“, geritten von Frau Herz-Stark, obgleich der vordere Schimmel nicht immer Reiz pariren wollte und sogar so unartig war, ein langes Stück der Hofhaltung der Büste der Manège loszutreten, sobald die unmittelbar davor Sitzenden in eine Staubwolke gefüllt wurden, die an Intensität nichts zu wünschen übrig ließ. Die Sicherheit und Eleganz der Frau Herz beim Sprunge ist unvergleichlich schön und war der rauchende Fehlfal, der auch ihr zu Theil wurde, ein wohlverdienter. Die übrigen Damen wie Herren sind durchweg Meister in ihrem Fach. Die beiden Hongke Letic Bey und Mentor, vorgeführt und erlernt auch dreißig von Hrn. Rob. Herz, zeigten eine vorzügliche Dressur. Namentlich war die hohe Schule, in welcher Mentor geritten wurde, eine ganz ausgezeichnete. Die Art und Weise, wie das hohe Pferd mit den Vorderbeinen herauskam, die Robuste der Haltung und Bewegung war bewundernswürdig. Ueberaus tollig und zweckföhrerföhrer war die „Böcke „Tod und Leben“, ausgeführt von den beiden Clowns Bob und Duano, durch welche das sehr zahlreiche Publikum vom Parquet bis hinauf zum Gipfel des „Dlymp“ in föhrmische Heiterkeit versetzt wurde. Wer vermöchte auch der Gemalt der Bogel jener Worte aus „Luccia bogh my mas“. „Sier ist die Stelle, wo er fersichlich ist“ zu widerstehen! Mit dem Bemühen, einen überaus amüsanten Abend verbracht zu haben, hat sich ein jeder Besucher am Schluß den Circus verlassen.

[Extra-Billets.] Zu allen Personenjahren werden auf allen Stationen und Haltestellen der Thüringischen Bahn, zwischen Halle und Erfurt am nächsten Mittwoch zum Zweck des Aufstufes in letzterer Stadt Extrabillets 1. bis 3. Klasse verabfolgt, welche zum einfachen Fahrpreise auch zur Rückfahrt an demselben Tage per Ertragung (1. bis 3. Klasse) berechtigen. Letzterer fährt 10 Uhr 45 Min. Abends in Erfurt ab und kommt 1 Uhr 49 Min. Morgens hierher an. Der Ertragung hält auf allen Stationen und Haltestellen. Sodann wird anföhrlich der am Donnerstag der Wartburg stattfindenden Feier von Erfurt nach Eisenach ein Ertragung abgefahren werden, welcher um 8 Uhr 30 Min. Vormittags von Erfurt abfährt und um 10 Uhr 4 Min. in Eisenach eintrifft. Die Billets (3,50 M. für 2 Kl., 1,50 M. für 3 Kl.) berechtigen zugleich zur Rückfahrt mit dem 11 Uhr Abends von Eisenach abgehenden Ertragung. Zu anderen als den vorstehend aufgeführten Zügen sind diese Billets nicht gültig. Die Billets zu dem Ertragung nach Eisenach bekommt man am 7. und 8. Aug. bei der Billet-Expeditiön in Erfurt.

[Pädagogischer Besuch in den französischen Stiftungen.] Herr Professor Coert Korzföhr, Professor am Seminar zu Etnäs in Föhrland, wohnte heute dem Unterrichte in der hiesigen Mädchenschule und im Lehrern-Seminar der französischen Stiftungen bei. Derselbe bereist pädagogische Zwecke halber Deutschland und die Schweiz. Von Seiten der föhrmischen Regierung werden die Mittel zu solchen Reisen zur Verfügung gestellt, und von den Stipendiaten sind dann eingehende Berichte über die gemachten Beobachtungen und Eintröche zu liefern. Bereits vor einigen Jahren hat in gleicher Absicht ein Pöhdogge aus Föhrland die hies. Mädchenschule in den Stiftungen besucht. Von hier geht Hr. Prof. K. nach Halberstadt, Berlin und Stockholm. Im gleichem Zwecke nimmt auch Wöf Freecott, eine Lehrerin vom College für die Blind, Upper Norwood bei London, auf einige Tage an dem Unterrichte der genannten Anstalten teil.

[D. Unterrichts-Anfang.] Heute haben föhrmische Unterrichts-Anstalten des Frauenbundes, auch die Latina, das Real-Gymnasium und die hiesige Mädchenschule, sowie das Seminar den Unterricht wieder begonnen. (Die betr. Mitteilung unseres \mathcal{A} -Korrespondenten in der Sonntag-Nummer d. Bl. war somit eine irrthöhmliche. D. Red.)

[Quartalfest.] Das hiesige Schiefers- und Ziegelbrenner-Gewerk begehrt heute und morgen sein sogenanntes Quartalfest, welches hauptsächlich Festen-Bezugung zum Zweck hat. An diesen Tagen lassen die Mitglieder die Arbeit ruhen und verzuigen sich Nachmittags mit ihren Familien bei Concert, Küberbesuchung und Abends bei einer Ballgesellschaft in Freyberg's Garten. Am gestrigen Sonntag früh wurde von einem Unföhrer, einem Föhrer-tonnen gemöf, jedem Mitgliehd erwöhrten Gewerks ein Morgenhandschuh gebracht.

[Rudervergattung.] Der Ruderverein „Germania“ segelte gestern früh Punkt 1/2 8 Uhr mit 2 Booten von der Gönninger Schleufe stromaufwärts und passierte mehrere Schlägen.

Locales.

[Aus der Universität.] Als Ergänzung zu der unter dem 27. Juli veröffentlichten Bekanntmachung betreffs der medizinischen Staatsprüfung theilt der Herr Kurator unserer Universität mit, daß für die Substribenten, welche bis zum 1. Dezember dieses Jahres die medizinische Vorprüfung (Leantamen physicum) bestanden haben, nur die Erfüllung der bisher gültigen Bedingungen nöthig ist. u. [Sigung.] Die 5. Armen-Kommission wird heute Nachmittag 6 Uhr in der Rathshöle eine Sigung abhalten.

[Extra-Billets.] Zu allen Personenjahren werden auf allen Stationen und Haltestellen der Thüringischen Bahn, zwischen Halle und Erfurt am nächsten Mittwoch zum Zweck des Aufstufes in letzterer Stadt Extrabillets 1. bis 3. Klasse verabfolgt, welche zum einfachen Fahrpreise auch zur Rückfahrt an demselben Tage per Ertragung (1. bis 3. Klasse) berechtigen. Letzterer fährt 10 Uhr 45 Min. Abends in Erfurt ab und kommt 1 Uhr 49 Min. Morgens hierher an. Der Ertragung hält auf allen Stationen und Haltestellen. Sodann wird anföhrlich der am Donnerstag der Wartburg stattfindenden Feier von Erfurt nach Eisenach ein Ertragung abgefahren werden, welcher um 8 Uhr 30 Min. Vormittags von Erfurt abfährt und um 10 Uhr 4 Min. in Eisenach eintrifft. Die Billets (3,50 M. für 2 Kl., 1,50 M. für 3 Kl.) berechtigen zugleich zur Rückfahrt mit dem 11 Uhr Abends von Eisenach abgehenden Ertragung. Zu anderen als den vorstehend aufgeführten Zügen sind diese Billets nicht gültig. Die Billets zu dem Ertragung nach Eisenach bekommt man am 7. und 8. Aug. bei der Billet-Expeditiön in Erfurt.

[Pädagogischer Besuch in den französischen Stiftungen.] Herr Professor Coert Korzföhr, Professor am Seminar zu Etnäs in Föhrland, wohnte heute dem Unterrichte in der hiesigen Mädchenschule und im Lehrern-Seminar der französischen Stiftungen bei. Derselbe bereist pädagogische Zwecke halber Deutschland und die Schweiz. Von Seiten der föhrmischen Regierung werden die Mittel zu solchen Reisen zur Verfügung gestellt, und von den Stipendiaten sind dann eingehende Berichte über die gemachten Beobachtungen und Eintröche zu liefern. Bereits vor einigen Jahren hat in gleicher Absicht ein Pöhdogge aus Föhrland die hies. Mädchenschule in den Stiftungen besucht. Von hier geht Hr. Prof. K. nach Halberstadt, Berlin und Stockholm. Im gleichem Zwecke nimmt auch Wöf Freecott, eine Lehrerin vom College für die Blind, Upper Norwood bei London, auf einige Tage an dem Unterrichte der genannten Anstalten teil.

[D. Unterrichts-Anfang.] Heute haben föhrmische Unterrichts-Anstalten des Frauenbundes, auch die Latina, das Real-Gymnasium und die hiesige Mädchenschule, sowie das Seminar den Unterricht wieder begonnen. (Die betr. Mitteilung unseres \mathcal{A} -Korrespondenten in der Sonntag-Nummer d. Bl. war somit eine irrthöhmliche. D. Red.)

[Quartalfest.] Das hiesige Schiefers- und Ziegelbrenner-Gewerk begehrt heute und morgen sein sogenanntes Quartalfest, welches hauptsächlich Festen-Bezugung zum Zweck hat. An diesen Tagen lassen die Mitglieder die Arbeit ruhen und verzuigen sich Nachmittags mit ihren Familien bei Concert, Küberbesuchung und Abends bei einer Ballgesellschaft in Freyberg's Garten. Am gestrigen Sonntag früh wurde von einem Unföhrer, einem Föhrer-tonnen gemöf, jedem Mitgliehd erwöhrten Gewerks ein Morgenhandschuh gebracht.

[Rudervergattung.] Der Ruderverein „Germania“ segelte gestern früh Punkt 1/2 8 Uhr mit 2 Booten von der Gönninger Schleufe stromaufwärts und passierte mehrere Schlägen.

10653 125 246 328 (300) 88 89 (500) 489 (300) 563 (500) 82 649 726 41 43 48 75 906. 11000 44 (300) 48 57 236 327 595 689 95 (300). 715 (500) 18 93 820 21 58 926 37. 12114 95 242 53 339 51 (300) 58 73 428 29 68 695 705 7 3036 (300) 85 11 (500) 56 87 944. 9406 82 29 74 75 129 46 99 263 (3000) 96 334 38 409 33 521 80 95 657 720 52 61 82 906 35 76 91 (300). 14113 14 20 37 90 266 (300) 88 334 39 88 410 (300) 503 40 619 38 76 804 (500) 650 623 27 41 714 (300) 69 73 818 (300) 27 82 914 (300) 9019 (300) 35 202 1 14 500 93 (1500) 662 726 36 816 38. 10653 125 246 328 (300) 88 89 (500) 489 (300) 563 (500) 82 649 726 41 43 48 75 906. 11000 44 (300) 48 57 236 327 595 689 95 (300). 715 (500) 18 93 820 21 58 926 37. 12114 95 242 53 339 51 (300) 58 73 428 29 68 695 705 7 3036 (300) 85 11 (500) 56 87 944. 9406 82 29 74 75 129 46 99 263 (3000) 96 334 38 409 33 521 80 95 657 720 52 61 82 906 35 76 91 (300). 14113 14 20 37 90 266 (300) 88 334 39 88 410 (300) 503 40 619 38 76 804 (500) 650 623 27 41 714 (300) 69 73 818 (300) 27 82 914 (300) 9019 (300) 35 202 1 14 500 93 (1500) 662 726 36 816 38. 20131 (300) 900 34 305 70 408 15 517 68 71 654 64 759 69 76 802 (300) 43 88 90 (300) 917 25 30. 21023 32 63 64 112 (300) 29 37 54 79 (300) 230 35 327 (1500) 32 431 562 683 712 15 38 873 90 960 (500). 22080 91 107 42 78 (300) 232 311 74 85 95 104 11 40 473 (300) 62 527 41 43 61 (500) 71 40 327 303 706 13 (1500) 37 93 834 524 23022 (3000) 112 35 45 47 58 69 86 335 (500) 434 99 506 (500) 18 54 610 (500) 74 711 12 72 810 14 90 36 97 (3000). 24063 (500) 58 142 63 76 (1500) 244 85 96 328 73 99 (500) 328 511 52 90 617 74 729 52 66 899 74 (500) 300. 25957 (3000) 111 40 (500) 73 241 47 63 362 408 12 502 7 36 76 80 85 674 87 839 88 99 960 78 (300). 26015 43 93 122 74 (300) 84 (300) 207 22 95 321 48 400 (300) 6 512 (300) 43 (500) 88 638 (500) 715 39 (1500) 936 36 84. 27014 41 70 145 211 323 32 67 (1500) 467 89 579 647 847 29 34 86. 28011 (1500) 23 107 (1500) 245 346 428 510 16 70 608 (300) 63 59 (500) 719 40 818 20 35 68 74 88 96 98 91 53 72. 29005 (300) 57 78 136 40 66 97 272 (500) 340 404 5 10 555 58 (300) 69 622 44 842 57. 30015 43 199 318 61 456 77 715 (500) 69 74 89 841 43 47 919. 31089 199 223 62 375 470 514 57 (500) 604 40 42 67 729 38 91 843 332 (3000) 84. 32029 38 46 (3000) 60 78 114 26 61 250 87 314 31 400 24 34 69 586 669 940 48 60 70. 33035 97 98 101 55 227 (1500) 69 91 315 414 523 40 38 950 (300) 54 774 41 40 509 89 (300) 63 96 946 73. 34010 81 174 241 (300) 66 (3000) 90 318 27 74 402 33 559 62 (300) 70 86 90 691 (3000) 724 83 812 918. 35062 73 89 104 47 214 27 52 58 (300) 79 309 45 402 5 (300) 523 (300) 33 38 90 308 61 711 19 27 36 67 829 947 61 (300). 36049 (1500) 70 95 390 73 90 4 532 42 61 37 83 57. 721 57 87 (500) 81 928 33. 37067 12 (300) 41 286 376 (300) 431 58 78 511 23 686 762 889 945. 38111 232 95 357 72 579 640 64 (60000) 708 38 808 29 955. 39022 101 27 263 32 344 76 77 402 5 8 46 (300) 83 530 336 62 84 309 (300) 75. 385 (3000) 38 76 950 69. 41065 21 65 126 41 (300) 60 (3000) 217 (300) 319 (300) 61 494 590 (500) 707 (300) 31 (300) 43 79 915 (300) 16 34 74 95. 42007 106 60 75 270 320 415 (1500) 307 63 97 908 88 742 (300) 899 73 937 (300) 603 430 435 51 208 317 46 407 41 (1500) 61 519 (1500) 53 73 94 (500) 673 717 95 825 59 70 90 93 96 909 48 84. 44000 81 164 67 82 (500) 223 94 417 71 508 (300) 16 72 80 681 91 752 74 99 862 93. 45006 11 51 57 199 206 (500) 45 317 (300) 22 45 (312 94 503 15 31 72 75 76 73 75 451 (300) 46983 98 153 258 92 310 20 35 38 44 54 60 71 612 34 47 83 97 546 86 (500) 637 (1500) 76 864. 47068 201 (1500) 2 5 10 29 41 51 58 68 88 334 58 (300) 73 423 35 49 67 508 24 65 605 41 68 773 (300) 871 99 924 68. 48008 26 106 24 309 (300) 811 78 80 846 40 64 63 71 612 34 47 83 97 79 843 93 81 (500) 67 (300) 937 42 73 79 495. 49066 122 35 41 272 386 417 61 72 87 636 65 99 623 33 78 765 816 931 75. 50078 156 208 362 408 15 (300) 32 61 509 (300) 79 636 67 76 (500) 724 77 821 34 359 (500) 50. 51222 160 (300) 90 (3000) 212 54 416 52 531 34 (500) 55 755 (300) 345 52 65 913 (300) 26 (500) 81 (300). 52002 16 20 46 94 103 8 50 (300) 63 (300) 229 52 352 401 (1500) 15 62 (500) 622 43 608 41 66 81 82 734. 530 43 75 82 (3000) 903 62 89 36. 55000 61 43 (3000) 48 203 40 329 418 31 37 (500) 94 510 (3000) 29 683 (300) 88 720 (300) 65 83 86 815 51 944 45 55 95. 54039 (500) 71 148 85 232 (300) 369 96 (1500) 507 27 638 70 89 770 75 81 941 43 60 (1500). 55005 56 133 52 70 304 31 74 449 507 603 14 62 786 82 91 651. 56002 95 109 216 84 240 (500) 431 61 67 94 (3000) 510 29 638 773 99 (300) 805 985. 56059 (500) 67 69 114 30 40 242 (300) 74 307 19 24 56 407 77 644 51 86 706 29 41 95 (1500) 802 (300) 32 383 70 91 93. 58022 36 100 34 40 416 26 585 98 601 54 63 93 717 (300) 31 56 65 816. 59059 114 63 75 (3000) 81 (3000) 209 77 80 (300) 342 (3000) 30 9 39 52 92. 67004 69 (1500) 64 (1500) 335 52 (300) 89 631 90 752 59 87 843 910. 60054 163 234 306 (500) 30 450 512 92 641 (300) 42 787 832 994 (1500) 85 (500). 61092 112 43 55 242 48 67 345 65 (500) 92 (300) 435 (300) 604 30 (300) 76 (300) 798 832 61 74 900 13 85. 62044 61 131 49 615 93 280 (8000) 370 402 15 43 536 65 696 775 803 918 (300) 97. 63029 34 (300) 53 86 116 27 245 58 307 88 97 97 435 53 (300) 89 91 99 (300). 650 86 804 745 975. 64889 (300) 114 90 97 209 130 (1500) 13 (500) 74 483 431 61 67 94 (3000) 510 29 638 773 99 (300) 805 985. 60579 (500) 67 69 114 30 40 242 (300) 74 307 19 24 56 407 77 644 51 86 706 29 41 95 (1500) 802 (300) 32 383 70 91 93. 58022 36 100 34 40 416 26 585 98 601 54 63 93 717 (300) 31 56 65 816. 59059 114 63 75 (3000) 81 (3000) 209 77 80 (300) 342 (3000) 30 9 39 52 92. 67004 69 (1500) 64 (1500) 335 52 (300) 89 631 90 752 59 87 843 910. 60054 163 234 306 (500) 30 450 512 92 641 (300) 42 787 832 994 (1500) 85 (500). 61092 112 43 55 242 48 67 345 65 (500) 92 (300) 435 (300) 604 30 (300) 76 (300) 798 832 61 74 900 13 85. 62044 61 131 49 615 93 280 (8000) 370 402 15 43 536 65 696 775 803 918 (300) 97. 63029 34 (300) 53 86 116 27 245 58 307

* [3. Bezug auf das Reichsgesetz] über die Bezeichnung des Raumbegriffs der Schanzen...
* [Ferien-Kolonie-Ankunft]. Unser Bahnhof...
* [Malheur beim Transport]. Vor dem Hause eines hiesigen größeren Fleischergeschäfts...

* [Gutes Quartier]. Die etwa 80 bis 100 Studenten...
* [Walter-Konzert]. Schon am Nachmittage des Sonnabends strömte in dichten Scharen...

* [Sommerpartie]. Zu der in Aussicht genommenen Sommerpartie des hiesigen Bürgervereins...
* [Sommerfest]. Am Sonnabend feierten in „Bellevue“ die Arbeiter der Centralwerkstätte...

* [Gäbegegnung]. Gestern Nachmittag unternahm der Handwerker-Bildungs-Verein...
* [Der Verein ehemaliger 12er Husaren] vergnügt sich gestern Nachmittag in der „Egge“...

* [Der Verein ehemaliger preuß. Garde] hielt am vergangenen Sonnabend im Rosenhof, seinem neuem Vereinslokal, seine gutbesuchte Generalversammlung ab...
* [Der Verein ehemaliger 12er Husaren] vergnügt sich gestern Nachmittag in der „Egge“...

* [Ereignung]. Der Rechtsanwalt Kaehr zu Salzwedel ist zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Naumburg a/S., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Salzwedel, ernannt worden.
* [Ordnungsleistung]. Dem Dr. Richter Konrad zu Hohenstedel im Kreise Merseburg ist das allgemeine Ehrenkreuz verliehen worden.
* [Governanten-Cramen]. Bei dem im Juli d. J. abgehaltenen Entlassungsprüfungen am dem Gouvernements-Institut und dem Lehrerseminar zu Droyßig hat auch ein Aspirant aus unserer Provinz das Zeugnis der Befähigung erlangt...

* [Bei der Halle-Strau-Gubener Eisenbahn] ist eine Affaire im Auge, welche einigermaßen an den Ubelthätigen Prozess erinnert.
* [Reiterei und Tanzergnügen]. In der vergangenen Nacht fand in dem Gasthause „Wellene“ eine gewaltige Schlägerei statt...

* [Fest]. Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr brach in dem Gäßchen in der Wittenbergstraße ein zweifelhäufiger anstrengender Arbeit (eines der Viehbesitzer) ein Feuer aus, welches durch den Wind sehr rasch sich ausbreitete.
* [Fest]. Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr brach in dem Gäßchen in der Wittenbergstraße ein zweifelhäufiger anstrengender Arbeit (eines der Viehbesitzer) ein Feuer aus...

* [Fest]. Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr brach in dem Gäßchen in der Wittenbergstraße ein zweifelhäufiger anstrengender Arbeit (eines der Viehbesitzer) ein Feuer aus...

Stadtsammler Halle. Meldung vom 4. August.
Aufgeboten: Der Fleischer S. Koenig, gr. Steinstraße 21, und E. Schatz, Kuhgasse 3.
Eheschließungen: Dr. Dr. med. R. Herrmann, H. Ulrichstraße 19, und M. Henckmann, Auguststraße 6b. — Der Maler H. Herx, Henriettenstraße 4, und E. Abel, Fleischerstraße 41. — Der Buchbinder F. Wedel, Neudamm, und M. Kesting, Rannisdorferstraße 6.
Geboren: Dem Handelsmann P. St. Schardt, ein S., Landwehrstraße 12. — Dem Tischler F. Barth ein S., Parz. 47. — Dem Eisenstecher F. Pahn ein S., Brüderrstraße 15. — Dem Schriftführer W. Finger eine T., Viehwiesenstraße 14.
Gestorben: Des Former F. Dress T. Olga, 1 M. 5 T. — Darmstadt, Landwehrstraße 13. — Des Bureau-Vorsetzer F. Schulte T. Martha, 4 M. 2 T. — Wagners-Darmstadt, Rannisdorferstraße 2. — Des Landwirtsgehilfen R. Jöbel T. Elisabeth, 2 J. 2 M. 3 T. — Inatarr. Pneumonie. — Des Witwe Wendoline Hoch geb. Trinius, 49 J. 11 M. 14 T. — Waldamarkt, Kämt. — Des Schmied D. Klinger T. Ludwig, Kämt. — Des Rentier K. Jäger T. Gustav, Kämt. — Des Handwerker F. Osterloh S. 13 T. — Kämt. — Wörlitzerstraße 30c. — Des Hofverwalter V. Pasch T. Martha, 21 T. — Krämpfe, Martenstraße 11. — Des Handwerker W. Voigt S. 13 T. — Krämpfe, Saalberg 9. — Des Fabrikanten J. Sachs T. Ludwig, und dessen Ehefrau Emilie geb. Stahl, 41 J. 4 M. 8 T. — Verblutung, gr. Ulrichstraße 47. — Die Witwe Emilie Köcher geb. Grode, 67 J. 2 M. 22 T. — Herzlähmung, Paradeplatz 6.

Stadtsammler Giebichenstein. Meldung vom 1. August.
Geboren: Dem Bahnarbeiter J. G. Meiser ein S., Brunnenstraße 46. — Dem Fleischer F. W. Dehning eine T., Schleifweg 8. — Dem Straßenschildermeister F. W. J. Kante ein S., Hofstraße 6. — Dem Handwerker D. A. Neumärker ein S., Schleifweg 7.
Gestorben: Des Handwerker A. Köpke T., 2 M. 15 T. — Brechdurchfall, Triftstr. 20.

Eheschließung. Der Arbeiter E. C. Red, Triftstraße 19, und F. Zorn, Weisstraße 22a.
Geboren: Des Kaufmann W. R. Dier S., 4 M. 14 T. — Zahnkämpfer, Weisstr. 11. — Des herrschaftlichen Kutscher A. C. Kungau S., 19 T. — Krämpfe, Weisstraße 4. — Des kgl. Hofmusikführer E. W. Gummel T., 2 J. 1 M. 7 T. — Herzfehler, Trothastraße 2.

Gerichtssaal. Halle, den 3. August.
Strafammer. Sitzung vom 2. August.
Am 26. Mai cr. war bei verord. Richter gen. Zeuge, eine bekannte, schon mit Justizhaus vordemals bestrafte, auf dem hiesigen Wochenmarkte von einem der patrolierenden Kriminalpolizisten in Hagranz erwischt, als sie heimlich einem Fr. K. von dieser unermittelt ein Portemonnaie mit 15 M. Inhalt aus der Brieftasche entwendete und damit flüchtete. Nachdem der betr. Polizeicomte eisd. verurteilt, die ihm bekannte Diebin (son 1 Stunde lang war der Tat beobachtet, verfolgt und gesehen zu haben, wie sie das u. Portemonnaie entwendete und damit floh, hatte dieselbe die Zeit zu benutzen, sie hätte das Portemonnaie nicht gefolgt, sondern getrunken. Mit Rücksicht auf ihre Verurteilung und das freigelegene wird sie zu 1 Jahr 6 Monaten Justizhaus, 5 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt, auch wird, da sie fluchtverdrächtig, ihre sofortige Verhaftung verfügt.

Der Sattler Franz Muzicewicz aus Grotzmann hatte am 11. April cr. seinem Prinzipal, dem umherziehenden Künstler Ufer aus einem Kasten in dessen Wohnung ca. 60 M. entwendet. Angeklagt ist gefänglich und wird ihm eine Gefängnisstrafe von drei Monaten zuerkannt.

Die vereint. Friederike Rähig geb. Fleunung aus Eisenstein angeklagt: 1) die Zeugin Genuin in dem Justizprozess Rähig contra Büttgen zum Meineid verurteilt, 2) eine gewisse Frau Linde zu zwei verschiedenen Malen mit gefährlichen Werkzeugen übermäßig gemißhandelt, sowie dieselbe 3) mit Leibschlag bedroht zu haben. Die Angeklagte leugnete Alles, wozu jedoch der Richter 2 und 3 für schuldig erachtet und zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte ist jedoch wegen alzu geringer Glaubwürdigkeit der einzigen Zeugin in dieser Sache, der genannten Frau Genuin, freigesprochen.

Der Arbeiter Paul Muzicewicz aus Grotzmann ist angeklagt, in der Nacht des 12. Mai v. J. über die Mauer des Kirchhofes daselbst geschlichen, eine Anzahl Rosenstöcke im Werte von 1,50 M. gewaltsam aus dem Gärten gerissen und letztere auch noch anderweitig beschädigt zu haben. Der hiesige Staatsanwalt glaubt in dem Vergehen des M. nicht, wie die Anklage angeht, eine Uebertretung des Feld-Polizei-Gesetzes, sondern vielmehr die Anzeichen eines schweren Diebstahls erblicken zu müssen und beantragt sechs Monate Gefängnis. Der Gerichtshof verneint jedoch den vom Staatsanwalt angenommenen veränderten rechtlichen Standpunkt und verurteilt den Angeklagten wegen Feld-Polizei-Kontumazie unter Berücksichtigung aller erscheinenden Umstände zu 3 Monaten Gefängnis.

Auf dem Sonnabend aus dem Tanzlokal am 15. Mai cr. geriet der Diensthelfer Richard Peritz als Zeitschlichter in einen Strupp an der Küche in Eisenstein, welcher damit ansetzte, daß er den Zimmerverwalter des Anwesenden wegen falscher Verurteilung und den Bedienten Christoph Giesmann am Kopfe daher verurteilte. Das Gericht erkannte auf 6 Monate Gefängnis.

Provinzialfest. Erfurt, 3. August. Ordnung zum Lutherfestzug: I. Abteilung: Aufstellung von der Kaufmannstraße bis in die Schloßstraße hinein. 5 berittene Polizei-Regimenter. 1. Gruppe Landknechte mit Spontons, Helmbarden, Armbrüsten, Hauptmann im Ganisch, Fahnenträger mit fahnlager Fahne, Trommlern und Pfeifern. 2. Gruppe fahnlager Herold mit Standarte. 3. Gruppe Fanfarenbläser zu Pferde. 4. Gruppe Bergleute. 5. Gruppe Bäcker. 6. Gruppe Glaser (grüne Schürzen, alte Zimmungsstabe, Glaserdiamant u.). 7. Gruppe Buchbinder. 8. Gruppe Schlosser. 9. Gruppe Schornsteinfeger. 10. Gruppe Zimmerleute mit Kerzen. 11. Gruppe Barbierer mit alter Zimmungsstabe. 12. Gruppe Fleischer mit zwei berittenen Meistern. — II. Abteilung: Aufstellung auf dem Wilhelmplatz. 13. Gruppe Banner der Universitäten des Westgeleitens zu Pferde. 14. Gruppe a. Exepter der Universitäten, b. Studenten (Universität Berlin). 15. Gruppe a. Banner der theologischen Fakultät nebst Begleitern zu Fuß, b. Donner und Dreselauer, c. Erlanger, d. Freiburger, e. Giebener und Marburger Studenten. 16. Gruppe Collegium majus, a. Banner nebst Begleitern, b. Göttinger, c. Jenaer Studenten. 17. Gruppe a. Banner der juristischen Fakultät, b. Studenten aus Halle. 18. Gruppe a. Fahne der bursa antiqua, b. Studenten aus Halle, c. Festzugführer nebst Trompeter. III. Abteilung: Schließt sich an den Festzug erst vor dem Schmiedblechertore. 19. Gruppe a. fahnlager Herold, b. Lutherwagen in Begleitung von Studenten. 20. Gruppe a. Rektor, b. Professoren und Rathsherren, berittene Magister (zusammen 40 Reiter). — IV. Abteilung: Aufstellung Friedrichs Wilhelmplatz. 21. Gruppe. Professoren und Magister zu Fuß. 22. Gruppe a. Banner der medizinischen Facultät, b. Heibelberger, Greifswalder, c. Kieler, Münchener, Hofjeder und d. Tübinger Studenten. 23. Gruppe Fahne des Collegium Amplicianum und Studenten aus Straßburg. 24. Gruppe a. Banner der philosophischen Facultät, b. Studenten aus Leipzig. 25. Gruppe Fahne des Collegium marianum, Studenten aus Leipzig. 26. Gruppe Collegium saxonicum Leipziger Studenten, a. Fahnengruppe sämtlicher Universitätsfahnen. — V. Abteilung: Aufstellung auf dem Friedrich-Wilhelmplatz. 27. Gruppe a. Torgauer, b. Patrijzer zu Pferde. 28. Gruppe Patrijzer zu Fuß (Rausleute). 29. Gruppe Patrijzerinnen. 30. Gruppe Schützen. 31. Gruppe Jünglinge. 32. Gruppe Buchbinder. 33. Gruppe Müller. 34. Gruppe Schuhmacher. 35. Gruppe Maurer. 36. Gruppe Ländler. 37. Gruppe Maler. 38. Gruppe Klempner. 39. Gruppe Gärtner. 40. Gruppe Handwerksgehilfen und Wanderburschen. 41. Gruppe Fahnengruppe der Sängere. 42. und 43. Gruppe Volksgesänge. 44. Gruppe Landknechte. 3 Polizei-Regimenter zu Pferde beschließen den Zug.

Wurkau, 4. August. Am Abend des vergangenen Dienstag hatten sich mehrere Jagdschossen aus einer der hiesigen industriellen Werftstätten in der Restauration von Carl eingekunden, um dort den Einfluß zu vergrößern, der von neuemgetretenen Mitgliedern gegeben worden war. Die Stimmung der Gesellschaft war eine heitere und vergnügliche, doch sollte das Fest noch ein tragisches Ende finden. Es war mit dem Schloffer Göttsmann in Wortwechsel gerathen und dieser gab ihm dafür eine Ohrfeige; empor darüber nahm L. seinen Bierseidel und schlug den Göttsmann damit so auf den Kopf, daß dieser ohnmächtig zusammenbrach. Er erholte sich jedoch wieder und nahm danach ein nach Haus. Am nächsten Tage mußte er aber von seiner Wohnung nach dem Krankenhaus geschafft werden, wo er denn unter großen Schmerzen am Donnerstage Morgen um

1/2, 9 Uhr gestorben ist. Die Letzte konstatirten einen dreifachen Schädelbruch.

Wittenberg. Hier ist die erfreuliche Nachricht eingegangen, daß der Kronprinz in Vertretung S. Majestät des Kaisers an dem 13. und 14. September dort stattfindenden Lutherfeier theilnehmend wird. Das Festprogramm ist folgendes: 13. September Hauptgottesdienst in der Stadtkirche mit den liturgischen Sätzen der Reformation; kirchliche Festversammlung, in welcher eine Reihe von Vorträgen über die Bedeutung Luthers als Reformator, als Dolmetscher der Bibel, als Schöpfer des evangelischen Kirchenliedes und als Typus vollkommener deutscher Art, auch in Haus und Familie beleuchtet werden soll; Einweihung und Eröffnung der Lutherhalle. Das Programm für den zweiten Tag wird erst noch endgültig festgestellt. Außer dieser Feier findet am 10. November noch die allgemeine kirchliche und Schulfestfeier statt.

Nordhausen, 3. August. Mit dem Ausbau des Souterrains unseres Rathhauses wird demnächst begonnen werden; die Kosten sind auf 7400 M veranschlagt. Das Geschäft der Clementarlehrer um Abänderung ihrer Gehaltsstala kommt in der nächsten Stadtverordnetenversammlung zur Erledigung. — Herr Professor Dr. Küging, Oberlehrer am hiesigen Realgymnasium, tritt am 1. October in den Ruhestand. — Der hiesige Magistrat zeigt sich als Freund der indirekten Steuern, denn er hat beschlossen, die Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage auf Einführung einer Biersteuer zu machen. Wir stehen nämlich wieder vor einer Anleihe, um nötige Schulbauten — auszuführen. Da nun aber schon 22,5 Prozent Kommunalschuldsatz, außer Kirchen- und Schulgebühren, erhoben werden, so scheint man behufs Deckung der Zinsen dieser neuen Anleihe eine weitere Steigerung des Kommunalschuldsatzes nicht für opportun zu halten, sondern glaubt sich anderweit helfen zu können. Und da ist man denn auf die Idee gekommen, den Inhabern der Bierbrauereien, die alljährlich ca. 60 000 Hektoliter Bier erzeugen, eine städtische Extraabgabe von 40 s pro Hektoliter, macht jährlich 24 000 M, aufzuerlegen! Die Verleger auswärtiger Biere sollen 65 s zahlen. Ob die Stadtverordneten-Versammlung den Vorschlag gutfinden wird? — „Schau!“, was für ein schönes Bild ich gefunden habe! — Mit diesem Worten präsentirte am vergangenen Montag Abend ein kleines Mädchen aus hiesiger Stadt in der Rinkel'schen Wirthschaft ihre Mutter zum Hohen eines Brodes geschickt hatte, ein buntesfarbiges Papier. Das „Bild“ wurde denn auch beaugenehmigt und wahrlich! das Kind hatte Recht, es war ein schönes, sogar ein sehr schönes Bild, es war ein — Taufdenkmalsstein. Im Weiteren stellte sich heraus, daß eine Wittwe St. von hier, die, nebenbei bemerkt, in besten Verhältnissen lebt, den Schein während eines Geschäftsganges nach Salza verloren hatte. Das kleine Mädchen hat übrigens durch diesen Fund nicht wenig Glückseligkeit angefaßt, denn sie erhielt 120 M Zunderlohn, das ihr von Seiten ihrer Mutter, einer armen Wittwe, gewiß kein böses Gesicht eingebracht hat. Die Verkäuferin hatte den Taufdenkmalsstein einstweilen von einem ihr bekannten Kaufmann in der Töpferstraße entlehnt, da ihr unterwegs eingefallen war, daß sie bei ihrem Geschäftsvorhaben eines größeren Gelbetrags bedürftig sei.

Stahfurt, 3. August. Die Zahl der Schanowitzschafen in unserer Stadt ist eine so beträchtliche und Notierungen zu Schanowitzschafen für den etwa eintretenden Bedürfnisfall haben schon seit Jahren in solcher Menge stattgefunden, daß sich der hiesige Magistrat veranlaßt sieht, bekannt zu geben, daß Gesuche um Konzessionen obgleichig beschieden werden, auch Käufer von Schanowitzschafen durchaus nicht auf Konzessionenstellung zu rechnen haben.

Stahfurt, 4. August. Um das Verbreitungsgebiet der in den Gemeinden Stahfurt-Neppoldsdorf häufiger und erteilten Erbschütterungen, deren nähere Umstände und etwaige Einwirkungen auf die Oberfläche möglichst genau festzustellen, erscheint es notwendig, daß begüligte Aufzeichnungen von zuverlässigen Personen in den verschiedenen Theilen der Gemeinden gemacht und an einer Centralstelle gesammelt und zusammengefaßt werden. Wir sind bereit, letzteren Gesüchte uns zu unterziehen, und bitten um Ihre gefällige Mitwirkung dahin, daß Sie alsbald, nachdem Sie eine Erbschütterung verspürt, eins der beiliegenden Formulare ausfüllen und uns direkt zusenden. Diese Aufforderung ist nicht mehreren begünstigten Fragebogen von der hiesigen königlichen Berginspektion an eine große Anzahl hiesiger und leopoldsdorfer Hausbesitzer z. ergangen.

Sadja. Das Schmarwinid veruracht in diesem Jahre in hiesiger Jahr vielen Schaden, namentlich sind es die in der Nähe des Waldes gelegenen Kartoffelfelder, welche von den Wurfbursten verunstaltet werden. Es werden darüber viele und berechtigte Klagen laut, um so mehr, als diese Thiere von den aufgestellten Schuhen nicht die geringste Noth nehmen. Bei dem unregelmäßigen Wechsel der Schwärze sind außerdem alle bisherigen Anordnungen der Jäger zur Erlegung der Wurfbursten mit wenig Erfolg gekrönt worden. Nur am letzten Mittwoch hatte ein hiesiger Jäger das Glück, an Haffenberg eine dreijährige reifen Keiler den Garauz machen zu können.

Sulza, 3. August. Gestern Abend gegen 10 Uhr verlor man in der Nähe des Grabhauens „Friedrich“ in Ober-Mauscha einen Schuß und fand bald darauf die Leiche eines jungen, gutgekleideten Menschen in der Nähe jenes Grabhauens hart am Promenadenende im Walde liegend. Der Tod war durch einen Schuß in den Mund mittelst eines Revolvers herbeigeführt, den der Tote — wie man sagt, der Handlungslehrende Köstler aus Querfurt — noch in der rechten hielt.

Aus Thüringen, 3. August. Der vor etwa acht Tagen aus dem Gefängnisse Zwickauer entlassene Leibeskräft Karl Keiner aus Wulungen hat vorgestern seine Feinde 25 Jahren mit ihm verheiratet gewesene Frau Christiane, geb. Werner, erschlagen. Keiner ist verhaftet worden.

Elkrich. Der Schlosser D. hierseits war mit seinem Hauswirth in Streit gerathen, wobei er so zornig

wurde, daß er eine Axt ergriff und damit auf seinen Gegner einhieb. Glücklicherweise hat er mit der Schärfe demselben eine nur leichte Kontusion der Schädeldecke beigebracht, indem wie durch ein Wunder im selbigen Moment ein Wind die offenbleibende Höftritz zugeflogen und so den tödtlichen Streich abgewehrt hat. Der Thumantant wurde in polizeiliche Sicherheit gebracht. — Wegen der hier herrschenden Malaria-Epidemie haben die Schulen noch bis auf Weiteres geschlossen bleiben müssen. Am nächsten Montag soll der Unterricht wieder beginnen.

Aus den Nachbarstaaten.

Sondershausen, 2. August. Das unter Leitung des Hofkapellmeisters Karl Schröder stehende, im April d. J. eröffnete Fürstl. Conservatorium der Musik zu Sondershausen ist nach dem eben mit den Statuten ausgegebenen Bericht gegenwärtig von 85 Schülern besucht. Es ist bemerkenswerth und sicher als ein sehr günstiges Prognostikon für die Zukunft des jungen Instituts anzusehen, schreibt man der „Nordh. Ztg.“, daß sich nicht nur aus allen Gauen Deutschlands, sondern sogar aus Oesterreich, Holland und England Zöglinge eingeschrieben haben, um dort ihre musikalische Ausbildung zu erhalten. Auch die Anzahl der Lehrkräfte ist auf 16 gestiegen durch den Beitritt hervorragender Künstler und Musik-Vidagogen. Der als Concert- und Oratorienführer geschätzte Schul-Director, Pianist Hr. Hans Hartman und Concertmeister Grünberg gehören gleichfalls dem Institute als Lehrer an. Sondershausen genießt bekanntlich seit lange in der musikalischen Welt eines ausgezeichneten Rufes durch die einzig dastehenden Hof-Concerte und von jeder haben sich hervorragende Künstler wie Raff, Bruch, Liszt, Spohr u. v. A. hier dort aufgehalten. Die reizende, gesunde Lage des Hofdenkstätten, die stilligen Preisverträge, und vor allem die reichhaltige Gelegenheit durch Anhören guter Musik, Urtheil und Geschmack zu bilden, tragen sicher auch das Ihrige bei, die Frequenz zu erhöhen.

Jena, 3. August. Am Nachmittag des gestrigen Tages wanderten viele der Gäste auf den Hausberg, zum Fürsthaus, auf die Sophien- und Wilhelmshöhe, um sich dort an der herrlichen Aussicht zu ergötzen. Manche gingen nach Siegenhain, Andere nach Siegenhain oder Willms, wo sie sich als junge Mädchen so oft zu froher Stunde versammelt hatten. Am Abend verlief der Commers auf dem mit Tischen und Banketen versehenen und hell erleuchteten Markt in schönster Harmonie. Um den abgegrenzten, dicht besetzten, von vielen Frauen und Mädchen geschmückten Commersplatz fand eine große Zuschauermenge. Wieder wurden gesungen, Salamander gegeben, Neben gehalten; überall herrschte Jubel, Freude und Beglückung.

Blankenburg, 3. August. Im braunen Stumpfe bei Hättenrode, wo an einer Wasserleitung gearbeitet wird, gelangten Knaben in den Besitz von Dynamitpatronen, von denen eine entzündet wurde. Die Kinder wurden mehr oder minder schwer verletzt; ein Knabe bäßte beide Hände, ein anderer 2 Finger ein.

Gotha, 3. August. Bei Gelegenheit der Abhaltung des Waltershäuser Vogelschießens geschah am vorgestrigen Nachmittage das Unglück, daß der mit der Führung der Vögel beauftragte Arbeiter Wagner aus Waltershausen beim Abproben durch das Zerplatzen der Kanone getödtet wurde. Man erzählt, derselbe habe die kleine Kanone schon am Vorzuge mit nicht geringer Pulvermenge und Rasenpanzen geladen.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

— Folgende beide Briefe von Johann Heinrich Voss aus den Jahren 1789 und 1794, beide aus Göttingen datirt, dürften nicht ohne Interesse sein. Ich kopirte sie nach den Originalen in Vossens kleiner deutlicher Handschrift. Göttingen, den 1. Juni 1789: Ihre freundschaftliche Briefe, durch Bürger, hat mir noch mehr Freude gemacht, als das beilegende Geschenk. Es war die Ertheilung eines Freundes, die ich nicht mehr zu sehr hoffte, im Lande der Lebenden noch Jrrthum und Gram zu lernen, Sie haben viel gelitten! Aber es ist Ihrer würdig, das unabweisbare Schicksal zu tragen, wie Sie thun. Es kommen noch gute Tage für den Einamen; viellecht an jenen anderen Orte früher als in dem barbarischen Athen. Meine Antwort ist theils durch Aufsuchung des verlorenen Verzeichnisses meiner Subskribenten, theils durch die Korrekturarbeit der Georgia, aufgehalten worden. Freilich sind mir indes einige gefordert und verdorben. Wollen Sie mir die Güte haben, mir zwölf Exemplare Auf Wagens „Wigt“ begütlich oder die „Fias“ zu schicken? Ich meine, daß die Dietrichsche Buchh. Postfreiheit bis Wittenberg hat. Das Geld (ohne Abzug) könnte am bequemsten von dem göttingischen Subskriptionsverleihe für die Georgia abgerechnet werden, wenn ich nur welche, vor unter Compens. Autorität in Göttingen gesammelt habe, und ob jenes nicht schon an Campe bezahlt worden ist. Geht das nicht, so soll es Ihnen Hr. Voss durch Dietrich auszahlen lassen. Ich ärgere mich, daß auf eine solche Sammlung von Gedichten so wenige unterzeichnet haben. Ehre Deutschland eine Unsterblichen, wie sie — ich will nicht sagen in Griechenland und Rom, sondern in England, Frankreich, ja selbst in Dänemark, würden geehrt werden; ihrer müßten zum wenigsten zehn Tausende sein. Wie kraftvoll und froh seiner ewigen Jugend das Götterbild dasthet! Daß auch die Menschentinder um sie her, die sich mit der Begabung aller Götterwerte abgeben, keine Ahnung davon haben, wie unwürdig sie ihre thörichten Ansprüche auf Dichtergelübde durch einen solchen Kalkül für solche Gedichte in der Mutterprache, worin doch Alles wärmer zu Bergen bringt, Ähren streifen! Ihre edel gedachte und edel geschriebene Vorrede hat viellecht einige Wirkung. Doch auch wohl nicht. Denn glauben Sie Moses und den Propheten nicht, die vom Geiste Gottes getrieben zu ihnen redeten und sangen, so werden sie auch nicht glauben, so einer von den Tödteten erkände und alle Wahrheiten predigte.

Etwas hoffe ich die Schmach der deutschen Muse an den Bedanten zu rächen, wenn ich den schaffmüthigen und

gefühlvollen Heyne fast von Abfag zu Abfag begreiflich mache, daß er den Schranken Virgils weber erkannt noch empfunden hat. Ermahnen Sie doch Ihren jungen Kar, dessen Flug auch mir Freude gemacht hat, daß er sich nicht durch die Gesellschaft jenes Astrabens entwiche. (Vossens scharfe Polemik gegen Heyne erschien 1794 in 2 Bänden als „Mythologische Briefe.“) Hieran spielt Goethe's Kente an: „Jeho nehmt auch in Acht vor dem naechsten Göttergötter.“ Daß er mit griechischen Bahn auch nicht verumde den Fuß.“ Stolberg sagte mir, Sie können nachsichtiglich nach Berlin. Wohin auch immer, nur aus Göttingen sollten Sie weggehen. Mir schmilzt noch von kloster Erinnerung die Galle über, und Sie sehen und hören die Dredel alle Tage. Wie sieht's um Ihre Gias? Ich konnte mich nicht enthalten, Ihnen nachzuarbeiten. Die Gias ist seit zwei Jahren fertig, und jetzt finde ich, daß die Dypsee auch einer Umarbeitung bedarf. Aber ich bin schätzbare als jemals. Nun, Freude und Gehmtheit dem edlen Sänger, meinen alten Fremde. Ich umarme Sie.“

Der zweite Brief ist an Gertkenberg gerichtet, den Verfasser des einst so berühmten „Apolino.“ Der Brief ist datirt vom 19. Januar 1794. „Ihr herrlicher Brief, mein alter guter Gertkenberg, hat uns einen schönen Abend voll heiterer Erinnerung und einem schönen Tag dazu gemacht. Antworten muß ich gleich; aber beantworten kann ich ihn heute nicht. Dank für Ihren Beifall — was schmeide ich? für die Aufmerksamkeit, womit Sie mein Geschrieb gelesen, und Ihre aufrichtige Meinung: das gefällt mir, und das nicht. Ueber Ton und Accent werden wir wenig oder nicht auseinander sein. Ich begreife nicht, was Schuld war, daß wir es noch zu sein glaubten. Doch davon heute nichts. — Ich wollte Sie bitten, mir Ihren Nomus auf einige Zeit zu schicken. Jetzt lasse ich mythologische Briefe drucken, wobei ich ihn gern hätte. Eine aus Euboea erhaltene editho principis hat mich öfter in Dummheit. Ernehme gleich fertig und läßt so viel zu fragen! Stolberg ist mit seiner Familie verreckt. Nächstens einen Brief von

Ihren alten Voss.“

— Das oben erwähnte Monatsfest — August — des Ostau-Wald-Bereins für die Provinz Sachsen entfällt: Lübeck — Aus der Provinz Sachsen: (Saxepress); Arzberg, Albersleben, Sangerhausen, Werben, Eilenburg, Alkenborn, Lützen, Halle a/S., Nordhausen, Niermedingen, Halberstadt, Erfurt. — Leipzig. — Viterarisches. — Braunsberg (Schluß). — Kierpool. — Wiesbaden.

Bemerktes.

Kopenhagen, 5. August. Heute früh bald nach 6 Uhr kamen hier im Hafen drei Dampfer von Aalborg, Aarhus und Dorsens mit 600 Sängern aus Jütland als Theilnehmer des hier heute beginnenden, drei Tage währenden Sängersfestes an, von den hiesigen Festtheilnehmern mit ihren Fahnen feierlich und unter Jubel empfangen. Um 10 1/2 Uhr fand der offizielle Empfang und dann Probe zum ersten Concert im Casino statt. Um 4 Uhr Nachmittags ordnet sich der Festzug im Hotel du Nord am Königs-Neumarkt, der dann durch die Stadt zum Rosenburger Schloßgarten zieht, wo das erste Concert auf einer mächtigen Tribüne stattfindet; eine andere ist für die königliche Familie errichtet. Aus dem Programm hebe ich nur eine neue interessante Komposition von Professor Wade „Der Sängerkrieg“ hervor. Nach dem Concert findet in der königlichen Reitbahn ein großartiges Ballet statt, an dem der König und der Kronprinz theilnehmen werden. Das zweite Concert findet morgen in der mit Thorwaldsens Christus und den zwölf Aposteln geschmückten Trauerröhre statt, wobei mehrere neue Kompositionen zum Vortrag kommen. Abends ist Fest im Theol. Der dritte Tag wird zu einem Aufzuge mit der Eisenbahn nach dem 30 Kilometer fernem Schlosse Frederiksberg benutz. Auf dem Heimwege machen die Festtheilnehmer einen Abstecher nach dem Schlosse Bernstorff, um den König und die königliche Familie zu begrüßen. Abends findet im Kasino der Festball statt, der den Schluß bildet. Die Stadt ist überall festlich geschmückt, und Tausende vom Fremden wogen in den Straßen.

[Im britischen Museum in London] befinden sich gegenwärtig die uralten Manuscripte aus Moab, welche ein Mr. Shapira nach England brachte, und für welche er nicht weniger als eine Million Pfund Sterling verlangt. Diese Manuscripte enthalten Theile des fünften Buches Moses und die in denselben angewendeten Schriftzeichen haben Ähnlichkeit mit denen des samojen Moabitersheines und der Sildam-Inskript. Die Manuscripte sind demnach, wenn sich ihre Echtheit feststellen läßt, um sechszehn Jahrhunderte älter als irgend ein anderes authentisches Manuscript irgend eines Theiles des alten Testaments. — [Spätes Glück.] Das „Wiener Fremdenblatt“ schreibt: Vor siebenzig Jahren wanderte Herr Elias W. aus Kostur nach Amerika aus und blieb lebend vermisst. Vor acht Tagen erhielt sein in Prag lebender 89 Jahre alter Bruder vom dortigen amerikanischen Konsulate die Verständigung, daß Elias W. in Chicago ohne Testament gestorben ist, und daß seine Brüder alle geistliche Erben die Erbschaft, die sich auf 800,000 Dollars beziffert, antreten mögen. Zu der Verlassenschaft werden sich nunmehr die drei Brüder des Erblässers melden. Der 89jährige W. lebte bisher in den ärmlichsten Verhältnissen.

[Ueber die Vereitung des Pfeilgiftes durch die Moqui-Indianer] in Arizona hat ein englischer Forschungsreisender folgende Beobachtungen gemacht: Die Moquis marteten giftige Schlangen, namentlich Klapperschlangen, so lange, bis diese sich gegenseitig beißen, und die Priester des Schlangenordens tauchen dann die Pfeilspitzen ein in das Blut der Wunden. Die Verwundung mit einer solchen Spitze sührt den Tod in 3 bis 4 Tagen, viel schneller aber dann herbei, wenn das verwundete Individuum längere Zeit gefastet hat, was bei den Moquis sehr oft vorkommt. Die Apachen in Arizona und

die Latons in Dakota befehligen eine Klapperschlange mit
teist eines gabelförmigen Zweiges am Boden, halten ber-
selben ein Stück Weber vor und vergraben dieselbe, wenn die
Schlange mehrmals hineingebissen hat. Hier verbleibt die
Weber, bis sie durch künstlich in einen jauchzenden Zu-
stand gerathen ist, und in diese Masse werden abdam die
Weißspitzen eingetaucht. Die Sticks im westlichen Sonora
süden der Weber noch gefamteste Skorpionen und Tausend-
füßler bei. Die Paß-Weber und die Schafweber brechen den
Klapperschlange die Giftzähne mit den Giftschlägen aus,
bringen solche in Einschnitten unter, die sie in das Herz
eines kleinen Säugerthiers gemacht haben und lassen dieses
trocknen, zerstampfen es in einem Mörser und befeuchten
mit der angefeuchteten Masse die Weißspitzen. Der Tod
tritt bei allen Verbindungen mit solchen vergifteten Pfeilen
durch Blutvergiftung ein.

[Sei nicht so dumm!] Der Herzog v. Teck,
dessen Mobilien kürzlich unter dem Hammer versteigert
wurden, hatte in seiner Jugend in England ein ganz merkwürdiges
Aventur. Der Herzog, ein schöner Mann, war nach
England gekommen, um eine gute Partie zu machen.
Näherlich wurde der Sohn eines so hohen Herrn, der Ver-
wante von Königen, überall mit offenen Armen empfangen.
Er besand sich auf dem Lande, und eine Partie war schon
fast geschlossen; viel Geld, aber kein hoher Adel. Der Herzog
eines kleinen Säugerthiers gemacht haben und lassen dieses
trocknen, zerstampfen es in einem Mörser und befeuchten
mit der angefeuchteten Masse die Weißspitzen. Der Tod
tritt bei allen Verbindungen mit solchen vergifteten Pfeilen
durch Blutvergiftung ein.

[Sammbuchers von Uplands Großvater].
Aus einem alten Stammbuch aus der Mitte des vorigen
Jahrhunderts entnehme ich den folgenden Stammbuchers
von Uplands Großvater, Ludwig Joseph Upland, wobei ich
noch bemerken möchte, daß eine dabei liegende Unterschrift
des großen Dichters selbst die größte Aehnlichkeit mit der
Handchrift seines Großvaters zeigt. Die Zeilen lauten:

Das Blut von Helben heruleiten
Ist von des Adels Trefflichkeiten
Die kleinste, welche ihn erhebt;
Das, was den ächten Adel schenket,
Ist: wenn man edelmüthig denket
Und, wie man denkt, auch edel lebt."

Unterzeichnet ist das Schriftstück folgendermaßen: "Eil-
bingen, den 6. April 1748. Hiermit empfehle ich dem
Hochwohlgeborenen Herrn Vorkler unter Anweisung alles
höhen Wohlgegens zu geneigtem Ansehen M. Ludwig
Joh. Upland, Kap. Slip. Berl.

[Woher stammt die Sitte der Dhrölöcher?]
Eine sonderbare Legende ist, dem Glauben des Nioslens
nach, die Ursache, daß jede dem Mahomedanismus anhin-
gende Frau es für ihre Pflicht erachtet, Ohringne zu tragen.
Sarah, so berichtet die Tradition, von Eiferucht ergriffen
über den Vorzug, den Abraham der Hagar zu geben schien,
schwor einen Eid, die ihr verhasste Nebenbuhlerin zu ver-
stümmeln. Nicht ruhen und rasten wollte sie, so gelobte sie
es bei Allem was ihr heilig war, bis sie das rosigte Gesicht
ihrer Dienerin zerstört habe. Abraham, welcher den Nach-
geborenen seiner Frau vernommen hatte, that sein Möglichstes,
die erbitterte Gattin auf andere Gedanken zu bringen, aber
sehr schwer gelang es seinen sanften Jureden, die Ergrimnte zu
beruhigen. Endlich gab sie dem Patriarchen das Ver-
sprechen, ihren beschuldigenden Nachplan aufzugeben. Was
aber konnte geschehen, um dennoch dem einmal ausgesproche-
nen Gelübde zu genügen? Nach reiflichem Nachdenken war
ein Ausweg gefunden: anstatt das liebliche Antlitz ihrer
Dienerin zu zerstören, behielt sie nur zwei Löcher in die
rosigen Dhrölöcher. Ob Abraham sich später be-
wogen gefühlte, diese kleinen Wunden dadurch zu versüßen,
daß er Hagar mit kostbaren Ohringen beschenkte — oder
ob Letztere sich dieselben selbst zulogte, davon erwähnt die
Legende nichts. Nebenfalls aber sollen die türkischen Frauen,
welche sämmtlich von 7 Jahre an Ohringne tragen, den
Gebrauch dieses Schmuckes von der Hagar ableiten, welche
als die Mutter Israels, dem Stammvater ihres Volkes, von
ihnen in hohen Ehren gehalten wird.

[Die Kapelle des Königs Katalana] be-
findet sich auf der Reise nach Europa und dürfte über
luz oder lang auch in Berlin eintreffen, um hier eine Reihe
von Concerten zu geben.

[In Dover] wurde kürzlich das Sopha, welches
Napoleon I. während seiner Gefangenschaft auf St. Helena
als Bett benutzte und von Major Erddet, dem Wächter
des hohen Gefangenen nach England gebracht wurde, meist-
bietend versteigert. Die Reliquie gelangte in den Besitz der
Eigentümer des berühmten Wachsfingerringes der Ma-
dame Jusfand in London. Es wird nicht mitgetheilt, welchen
Preis das historisch gewordene Sopha erzielte.

[Gespräch im Eisenbahncoupé.] Es war
die Rede von verschiedenen, in letzter Zeit erfolgten Eisen-
bahnschlachtrophen und den Vorichtsmaßregeln, die im Noth-
falle zu ergreifen sind. "Die Hauptsache ist", bemerkt ein
wohlbeleibter Herr, "Segenwart des Geistes." "Nod besser",
versetzt eine magere Dame, "der Korpulente wiederholt
das bisherige Maas, das sie einmahnt, zu misgönnen schein",
"Abwesenheit des Körpers."

[Freiherr v. Schleinitz.] Den "N. N." wird
soeben von einem von London nach Berlin zurückgekehrten
Fremde mitgetheilt, daß er am Dienstag Vormittag den
berühmten Herrn v. Schleinitz vom "Unabhängigen" in
London auf der Straße getroffen und gesprochen hat. v.
Schleinitz war in Gesellschaft eines Herrn v. A., der
früher gleichfalls als Offizier der preussischen Armee ange-
hört und wegen verschiedener Schwindelacten seinen Abschied
hätte nehmen müssen. Die beiden "Kavalier" flanzirten
munter und guter Dinge durch die Straßen Londons. Es
scheint, so meint das Blatt, demnach kein Auslieferungsges-

vertrag mit England für die dem Schleinitz zur Last ge-
legten Verbrechen zu existiren.

Norden, 1. August. Am vergangenen Sonntag, so
erzählt die "Nitr. Ztg.", machten einige Mädchen von hier
mit dem Segelschiff des Kapitäns Weinberg von Sandberg
eine Ausfahrt nach Norwegen. Auf der Rückreise gingen
die Wellen bei dem unruhigen Wetter sehr hoch, so daß das
Wasser oft über das Schiff spritzte. Als sich nun zwischen
der Wäge einige Sturmwellen erhoben, ermahnten die erfah-
renen Seeleute die Passagiere, sich recht fest zu halten, in
Folge dessen die Mädchen sich erst aneinander klammerten.
Doch die Wellen schlugen mit solcher Wucht gegen und über
das Schiff, daß drei der Mädchen über Bord ge-
sprängt wurden. Nach erschöpflichen, sprangen die beiden
Schiffer ins Wasser und es gelang ihnen, zwei der Mädchen
recht bald zu erreichen, während das dritte schon bedenklich
gesunken war, als der Schiffer das Haar deselben ergreifen
und das Mädchen zu den beiden zuerst Geretteten ins Boot
schaffen konnte. Der Weitegegnenarr eines Knaben gelang
es, das ohne Fährte treibende Schiff durch Auswerfen der
Anker festzulegen, bis die Schiffer mit dem Geretteten wie-
der an Bord gelangten.

St. Galdien, 3. August. Vergangenen Sonnabend
den 28. Juli suchte die Ghesra des Malers Frische hier,
während ihr Ehemann abwesend war, sich und ihre vier
Kinder im Alter von 1—7 Jahren dadurch zu vergiften,
daß sie eine große Quantität Streichholzspitzen in Milch
kochte und diese Suppe sowohl sich selbst, als auch ihren
Kindern als Speise vorsetzte. Ein Jedes mochte auch seinen
Theil hiervon gegessen haben, denn alsbald stellten sich bei
allen die Symptome der Vergiftung ein; jedoch nicht so
schnell, als die Vergifteten gedacht haben mag. An ihrem
Schmerze gelang es sich sofort nach der Heimkehr ihres
Ehemannes die That ein und hier sodann, von Furcht und
Schmerz gequält, nach Sittenstein, um den Arzt zur Hilfe
zu holen. Untermwegs ist die Frau aber zusammengebrochen
und im Nümpfpool liegen geblieben, von wo sie sich aber
später wieder auferraffte und ihre Wohnung aufsuchte hat.
Die Mutter und 3 Kinder sind wieder genesen, wöfing-
gen ein vierjähriges Mädchen, ein munteres, hübsches
Kind, in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gestorben
ist. Sonnabend fand die Sektion der Leiche statt und wurde
Vergiftung konstattirt. Die Töchterin wurde verhaftet und
ans Amtsgericht Slauchau abgeführt. Die Quantität der
Phosphorportionen war eine beträchtliche, daß sicherlich der Tod
bei Allen eingetreten wäre, wenn die Stöppen nicht in Milch,
welche doch bekanntlich als Heilmittel wirkt, gefocht worden
wäre. Als Motiv zu diesem traurigen und allgemeinen be-
dauernes Schritt wird ephelischer Zwist und Zerwürfniß be-
zeichnet.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 5. August.
— Sr. Majestät der Kaiser nahm, laut Meldung
aus Gastein, auch heute ein Bad, unterließ jedoch das näglichen
Walters wegen aber die gewöhnliche Promenade. Später
wohnte der Kaiser dem Gottesdienste in der evangelischen
Kirche bei. Das Diner wird derselbe bei der Großherzogin
von Sachsen-Weimar einnehmen.

— Gegenüber den verschiedenen Kombinationen über
die Aulienz des Ministers des Auswärtigen, Grafen Kal-
noky, bei Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm in Wildbad
Gastein verfertigt das "Fremdenblatt" auf Grund von kom-
petenter Seite erhaltener Information, daß es sich in der
gedachten Unterredung weder darum gehandelt habe, Wen-
den zu zerstreuen, noch darum, die innere Politik Oester-
reichs zu besprechen. Graf Kalnoky sei vielmehr nach Wild-
bad Gastein gereist, weil ihm die Anwesenheit des Kaisers
Wilhelm auf d'herzoglischen Boden einen willkommenen An-
laß bot, dem Kaiser nach längerer Zeit wieder seine Auf-
wartung zu machen.

— Sein 50jähriges Dienst-Jubiläum begeht heute
der General der Infanterie v. Willow, bis vor wenigen
Monaten Generalinspizier der Artillerie.

— Der "Germania" wird, im Gegenfatz zu den in
letzter Zeit verbreitet gewesenen Gerüchten, von ihrem
römischen Korrespondenten geschrieben, daß der Papst sich
fortdauernd wohlbehalten.

— Aus Kopenhagen schreibt man: Gegenwärtig weist
hier in unserer Stadt eine preussische Kommission, die den
Auftrag hat, die hiesigen Gefängnisse, Armen- und Wohl-
thätigkeitsanstalten u. s. w. zu besichtigen. Unter Führung
des hiesigen Bürgermeisters Staatsrath Knudsen besichtigen
die Mitglieder dieser Kommission, Oberbürgermeister Selle
aus Königsberg i. Pr. und Vizebürgermeister Freiherr von
Seebach aus Dippresien, das hiesige "Lehrings-Pflege-
heim." Die fremden Herren sprachen ihre volle Anerken-
nung mit den Zielen des Pflegeheims, wie über dessen
Einrichtung und Betrieb aus. Das Pflegeheim hat näm-
lich den Zweck, den in der großen Stadt alleinlebenden
Jünglingen Schutz zu gewähren und sie vor Verführung
zu bewahren.

Telegraphische Nachrichten.

Braunschweig, 5. August. Der Herzog ist heute
Nachmittag von Söhlenort hierher zurückgekehrt.
Wien, 5. August, 10 Uhr 40 Min. Aus Triest
wird gemeldet: Gestern Abend 10 Uhr explodirte in der
Via della Sorgente in nächster Nähe der Polizeistation
eine größere Petarde. Niemand wurde verletzt. Die um-
liegenden Häuser wurden durchsucht, wobei man zwei Per-
sonen verhaftete. — In Preßburg hat der Magistrat
eine Proclamation an die Bevölkerung erlassen. Auch sind
umfangreiche politische und militärische Vorlesungen ge-
troffen; an die paratourillende Mannschaft wurde scharfe
Munition ausgegetheilt. Gestern Abend um 10 Uhr rotteten
sich wieder etwa 200 Individuen auf der Promenade unter
Schreien und Toben zusammen. Viele Personen wurden
verhaftet, darunter ein Richterjunge aus Norddeutschland.
Um 12 Uhr Nachts drang der Böbelhaufe pfeifend und

poshend in die Schützenerstraße und zerlösch 60 Fenster-
scheiben jüdischer Bewohner. Zwei Kompanien Infanterie
zerpflanzten den Haufen. — Die Ruhe ist hergestellt. —
Aus Kyrygybka meldet man: Trotz telegraphischer
Beitrag Etsars verweigerte der Bischof die Aufstiehung
Wlady Schars an seinen Vater, weil der Knabe nicht
freiwillig zu seinem Vater einreisen will, der Bischofpan
aber erklärte, Anwendung von Gewalt sei unstatthaft. Dem-
zufolge hat sich der Verheirathete Gestern Abend
abermals telegraphisch an das Ministerium nach Pest ge-
merkt, verlangend, der Knabe solle jedenfalls sofort dem
Gemeinrat von dem Gefangnisgefängnis Center entlassen
werden, weil er dort bestialisch werde, und daher keine freie
Willensäußerung möglich sei. Es wird allgemein geglaubt,
die Komitabschancen wollen den Knaben nicht heimföhren
lassen, weil sie befürchten, derselbe werde abdam allerlei
ansagen, was den Beamten unbenquem sei.

Neapel, 5. August. Im Nordwesten von Gaesimicola
sind auf dem Monte Elio gelbliche Dämpfe mit bläulichen
Flammen beobachtet worden. Eine Kommission hat sich
dahin begeben.

Neapel, 5. August. Das Central-Untersuchungs-
Comitö hat sich in Bernanzen erklärt, die bis jetzt bekann-
ten Untersuchungsbeträge erliegen den Betrag von
1 1/2 Million, der Rest hätte stattdessen den Hospitälern täglich
Beitrag ab. Die Amtspolizei in den zerstörtesten Städten hat
sich geübt, die Ermordung von Baracken nach rasche Fort-
schritte. Bis jetzt sind gegen 760 Angekl. verurtheilt worden.

Paris, 6. August, Früh. Aus Genöve vom 4. d. M.
wird gemeldet: Nach den letzten Nachrichten aus Madagaskar
ist die Lage unverändert, die geringe Anzahl der französischen
Truppen gestattet kein weiteres Vordringen, die Franzosen halten
die ganze Umgebung von Tamatave besetzt, haben aber ihre
Angriffe auf die französischen Truppen seit dem 15. Juli
nicht erneuert und scheinen trotz des Drucks, den der von
englischen Missionären aufgeschickte madagaskarische Premier-
minister auf sie ausübt, entnütigt.

Saato, 5. August. In den letzten 2 Tagen bis heute
früh 8 Uhr starben an der Cholera in Saato 320, in
Alexandria 4 im Lager von Geluan 4, in Kantab 31,
in Hofette 49, in Schin-el-Sim 33, in Wensa 13, in
Zagaga 34, in der Provinz Gerbiach 296, in der Provinz
Dakaleh 149, in der Provinz Gallulub 137, in den übrigen
Provinzen 523 Personen.

Die zu dem Geschäftsbereiche des unterzeichneten Postamt⁸ gehörenden Briefkasten werden geleert:

1. große Ulrichstraße 47	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	5 ⁴⁵	7 ³⁰	9
2. Markt, rother Thurm	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	5 ⁴⁵	7 ³⁰	9
3. Rathhausgasse 6	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	5 ⁴⁵	7 ³⁰	9
4. untere Leipzigerstraße 99	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	5 ⁴⁵	7 ³⁰	9
5. obere Leipzigerstraße 84	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	5 ⁴⁵	7 ³⁰	9
6. obere Leipzigerstraße 45	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	5 ⁴⁵	7 ³⁰	9
7. Königstraße 16	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	5 ⁴⁵	7 ³⁰	9
8. Wertheimstraße 7a	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	5 ⁴⁵	7 ³⁰	9
9. Leipzigerplatz 2a	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	5 ⁴⁵	7 ³⁰	9

An den Besonderen fällt Verrechnung III aus.

Kaiserliches Postamt Nr. 2.

Hallescher Droschken-Tarif

	1	2	3	4
	Personen.			
	Fahrgeld in R.-Pfennigen			
I. Innerhalb desjenigen Theils der Stadt, welcher beograth von: Mühlweg, Bernburgerstrasse bis Nr. 13 resp. 24, Wucherer- und Magdebur- gerstrasse, Leipziger-Platz, Personen-Bahnhof, Mersburger-Chaussee bis zur Königsstrasse, Lin- denstrasse, Thorstrasse, Töpferhof, Schiffsraale bis zur Elisabeth-Brücke, Hagen, Pflanz-Schlossgraben und Mühlgraben bis wieder zum Mühlweg, nach und von allen an den genannten Straßen, beziehungs- weise Örtlichkeiten belegenen Grundstücken.	40	60	80	100
II. Nach und von den zum Stadtbezirk ge- hör. Anbauten des ad 1 bezeichneten Strassenzirkels (Für Fahrten von und nach dem Personen-Bahnhof und II. aus Zuehlung von 10 Pf. zu den unter I. und II. ausgeworlenen Fahrgeldsätzen zu zahlen.)	50	70	90	110
III. Von den zum Stadtbezirk ge- hör. Anbauten jenseits des ad 1 bezeichneten Strassenzirkels nach anderen, gleichfalls ausserhalb dieses Gürtels ge- legenen Anbauten, wenn die Fahrt bei Benutzung des kürzesten Weges das Passiren des innern Stadtbezirks notwendig macht.	80	120	160	200
B. Zeitfahrten.				
Innerhalb des Stadtbezirks				
a) bis zu 20 Minuten	50	80	100	120
b) für jede fern. angef. 10 Min. Fahrzeit 25 Pf. mehr				
c) auf 2 Stunden fest	275	350	400	440
d) auf 3 Stunden fest	400	500	550	600
Ausserhalb des Stadtbezirks				
a) bis zu 20 Minuten	100	125	150	175
b) für jede fern. angef. 10 Min. Fahrzeit 25 Pf. mehr				
c) auf 2 Stunden fest	300	350	400	450
d) auf 3 Stunden fest	450	500	550	600

C. Fahrten nach Orten ausserh. des Stadtbezirks.
Giebichenstein, Freimfeld, Giebichenstein, Wittkind u.
Giebichenstein v. Wittkind v. J. Bahnh. u. umgek.
Gimritz, Peussnitz, Großwitz, Trotha, Billberg, ...
Irren-Anstalt, Passendorf, Bieschdorf, einspännig
Weinberge, ... } zweispännig
Seeben, Walkater, ... } einspännig
Angersdorf, Mätzlich, Nietleben, Reide, ... } zweispännig
Borsdorf, Schminowitz, Schlettau, Sichelsh., ... } einsp.
dors, Tornau, Wörmitz, Zöberitz, ... } zwesp.
Ammerdorf, Borsen, Benschitz, Bruckdorf, ... }
Canana, Döllau, Lettin, Peissen, Semowitz, ... }
Drauschwitz, Bischofs, Siedendorf, ... }
Ishen, Maschwitz, Radewell, Röpzig, ... }
Zscherben, Zwintschowitz, ... }
Benedendorf, Hölleben, Großsch, Hohensturm, ... }
Kleinquack, Nauendorf, Morl, ... }
Pömnitz, Stannowitz, Siedendorf, ... }
Döllnitz, Lehnorf, Löbnitz, Neukirchen, Oppna, ... }
Osendorf, Prantitz, Röhren, Rökendorf, Teicha, ... }
Lieskau, Neu-Ragoeyz, Möderau, ... }
Angersdorf, Mätzlich, Nietleben, Reide, ... }
Borsdorf, Schminowitz, Schlettau, Sichelsh., ... }
dors, Tornau, Wörmitz, Zöberitz, ... }
Ammerdorf, Borsen, Benschitz, Bruckdorf, ... }
Canana, Döllau, Lettin, Peissen, Semowitz, ... }
Drauschwitz, Bischofs, Siedendorf, ... }
Ishen, Maschwitz, Radewell, Röpzig, ... }
Zscherben, Zwintschowitz, ... }
Benedendorf, Hölleben, Großsch, Hohensturm, ... }
Kleinquack, Nauendorf, Morl, ... }
Pömnitz, Stannowitz, Siedendorf, ... }
Döllnitz, Lehnorf, Löbnitz, Neukirchen, Oppna, ... }
Osendorf, Prantitz, Röhren, Rökendorf, Teicha, ... }
Lieskau, Neu-Ragoeyz, Möderau, ... }

D. Nachtfahrten. Bei Entnahme der Droschken von den Hal-
testellen oder aus der Fahrt das Doppelte des Tagespreises.
Bei Entnahme der Droschken von den Droschken-Anstalten ist ein
Zuehlung von 50 Pf. für jede Fahrt zu zahlen.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänig in Halle.